

Das gestohlene Weihnachtsfest

Ein Krippenspiel nach Heribert Haberhauser

10 Personen: Dieb 1, Dieb 2, Dieb 3, Frau 1 (alte Frau), Frau 2 (junge Mutter), Mann 1 (Geschäftsmann), Mann 2, Kind 1, Kind 2, Pfarrer (mache ich notfalls selbst)

SZENE 1

Die drei Diebe betreten maskiert die verdunkelte Kirche, Taschenlampen. Sie schleichen in den Altarraum zur Krippe. Erst kurz vor der Krippe beginnen sie zu sprechen.

Dieb 1: Jetzt müssen wir es auch durchziehen. Es gibt kein Zurück mehr.

Dieb 2: Ob irgendjemand traurig sein wird?

Dieb 3: Ich glaube nicht! Manche werden es nicht einmal merken.

Dieb 1: Die meisten werden froh sein, wenn der Stress mit Weihnachten wegfällt.

Einer der Diebe nimmt das Jesuskind aus der Krippe heraus, die anderen leuchten ihm. Jetzt kommt der Pfarrer und stellt sie zur Rede.

Pfarrer: Halt, was macht ihr da? Wollt ihr etwa das Jesuskind entführen? Legt das sofort wieder zurück!

Dieb 2: Nein, das tun wir nicht. Wir wollen nämlich die Menschen von Weihnachten befreien!

Dieb 3: Dann müssen sich die Leute nicht mehr mit den ganzen Vorbereitungen abmühen.

Dieb 1: Aus den ganzen Geschäften verschwindet der stressige Weihnachtsrummel...

Dieb 2: und außerdem spart die Stadt die ganzen Kosten für die Weihnachtsbeleuchtung in den Straßen und auf den Plätzen – ist auch viel besser für die Umwelt!

Dieb 3: Schon mal was von „Lichtverschmutzung“ gehört? Unsere hell beleuchteten Winternächte sind schädlich für die Natur.

Dieb 1: Die ganzen Pakete, die verschickt und dann wieder zurückgeschickt werden, verursachen irre viel CO₂

Dieb 2: Alle werden uns dankbar sein, besonders die Mütter. Sie brauchen sich nicht mehr für das Fest zu plagen.

Dieb 3: Kein Hausputz, weil die Verwandtschaft kommt.

Dieb 1: Man wird uns auf Knien danken, dass wir den Mut gehabt haben, Weihnachten zu stehlen.

Dieb 2: Dann ist endlich die Ruhe und Besinnlichkeit da, von der alle immer nur träumen.

Dieb 3: Wir rücken das Jesuskind nicht raus, weil wir überzeugt sind, dass wir das Richtige tun!

Sie gehen mit dem Jesuskind weg Richtung Taufstein und lassen den Pfarrer einfach stehen.

Lied oder Musik

SZENE 2

Die Diebe haben die Masken abgelegt und stehen am Taufstein, auf dem das Jesuskind liegt. Ein Mann, gekleidet als Geschäftsmann, nähert sich den Dieben.

Mann 1: Hört mal, ihr drei! Gebt das Weihnachtsfest zurück und legt das Kind wieder in die Krippe. Ich brauche das Weihnachtsfest. Ich habe eine kleine Boutique mit fünf Angestellten. Das Weihnachtsgeschäft ist wichtig für mich. Durch den riesigen Versandhandel bin ich mit meinem Laden fast am Ende. Ohne das Weihnachtsgeschäft muss ich endgültig schließen und meine Verkäuferinnen entlassen. Ohne Weihnachten gibt es fünf Arbeitslose mehr.

Er streckt die Hände nach dem Jesuskind aus, aber die Diebe halten das Kind fest. Der Geschäftsmann bleibt am Taufstein in der Szene stehen. Eine (alte) Frau kommt.

Frau 1: Bitte, gebt das Weihnachtsfest wieder her. Ihr habt ja keine Ahnung, was ihr damit anrichtet. Mein Sohn kümmert sich nur wenig um mich. Aber zum Fest holt er mich immer, dann feiern wir zusammen mit der ganzen Familie. Besonders freue ich mich auf meine Enkelkinder. Bitte!...

Sie streckt die Hände nach dem Jesuskind aus. Die Diebe halten wie zuvor das Jesuskind fest. Die alte Frau stellt sich neben den Geschäftsmann. Frau 2 (junge Mutter) kommt an den Taufstein

Frau 2: Es stimmt schon, ich stehe vor Weihnachten länger und öfter in der Küche als sonst. Aber das Plätzchenbacken mit den Kindern ist doch wunderschön. Sie freuen sich so sehr darauf! Und auch die Vorbereitung des Weihnachtssessens erfüllt mich bei aller Arbeit mit einer tiefen Freude. Lasst uns das Weihnachtsfest, bitte!

Die Diebe machen keine Anstalten, das Jesuskind heraus zu geben. Die Frau 2 stellt sich zu den anderen. Mann 2 kommt.

Mann 2: Ich habe in der Weihnachtszeit viel Unruhe und Stress, aber die leuchtenden Augen meiner Kinder machen mir alles leicht. Wenn es die Weihnachtszeit nicht gäbe, würde in meinem Leben etwas ganz Wichtiges fehlen. Lasst mir Weihnachten!

Die beiden Kinder kommen. Es ist egal, ob es zwei Mädchen oder zwei Jungen oder ein Junge und ein Mädchen ist.

Kind 1: Weihnachten ist für uns Kinder das Höchste! Schon die Zeit davor ist so schön, wenn der Adventskranz aufgestellt wird...

Kind 2: ...wenn die Kerzen angezündet werden...

Kind 1: ...wenn wir die Fenster schmücken...

Kind 2: ...wenn wir heimlich tuscheln, wo wir die Weihnachtsgeschenke verstecken...

Kind 1: ...wenn wir uns auf die Geschenke freuen...

Beide: *mit Nachdruck* ... Gebt uns unser Fest zurück!

Musik oder Lied

SZENE 3

Dieb 1: Was meint ihr? Sollen wir den Leuten das Weihnachtsfest wiedergeben?

Dieb 2: Ich weiß nicht, so richtig überzeugt hat mich keiner von denen.

Dieb 3: Mich auch nicht. Viele sind bestimmt froh darüber, wenn es abgeschafft bleibt.

Der Pfarrer tritt zu der Gruppe an den Taufstein.

Pfarrer: Da muss ich aber ganz entschieden widersprechen. Keiner könnte froh sein, keiner! Ohne Weihnachten würde der ganzen Welt noch viel mehr fehlen als ein bisschen Lichterglanz oder Kinderlachen. Die ganze Welt wäre dunkel und kalt, weil die Botschaft von Gottes Liebe fehlen würde. *Kurze und wichtige Pause! Beschwörend:* Die Welt wäre arm! Wir alle wären bettelarm und verloren. Hört doch mal auf die Weihnachtsgeschichte. Wenn euch die Menschenworte schon nicht überzeugen konnten, kann es nur noch das Wort Gottes!

Der Lektor beginnt, die Weihnachtsgeschichte zu verlesen. Parallel zum Text betreten die stummen Rollen Maria und Josef, die Hirten, die Engel, wenn sie genannt werden, an die Krippe heran bzw. erscheinen oben auf der Orgelempore. Dabei wird es in der Kirche immer heller. Sobald die Weihnachtsgeschichte zu Ende ist, bringen die Diebe das Jesuskind in die Krippe zurück und die Gemeinde singt ein Lied.

Requisiten: Masken für die Diebe, Anzug und Krawatte für das Kind als Geschäftsmann, Stock oder Rollator für die Rolle der alten Frau, Küchenschürze für die junge Frau, Arbeitskleidung für den jungen Mann, Kinder evtl. mit Basecap oder Schleifchen im Haar, Pfarrer evtl. mit Talar – notfalls könnte ich den Pfarrer selber spielen.

Die stummen Rollen sind ganz traditionell gemäß ihren Rollen gekleidet. Maria, Josef, Hirten, Engel, evtl. auch drei Könige, die dann als Letzte kommen.